

# „Die besten Ideen kommen mir am Schreibtisch“

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten, sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen, es bleibt dabei – die Gedanken sind frei.“ Frei nach Hoffmann von Fallersleben würde dieses wunderschöne alte Volkslied in Abwandlung auf Silke Dufner und ihren Traumjob eher heißen „Die Ideen sind frei ...“. Aber ansonsten passen diese jahrhunderte alten Zeilen wunderbar auf Dufner und ihren Beruf.

**TUTTLINGEN** – Um es in der Sprache dieses Jahrtausends zu sagen – Silke Dufner ist ein „One Woman Thinktank“, eine Denkfabrik, die sich darauf spezialisiert hat, bestehende Ideen oder Prozesse zu optimieren oder mit neuen Ideen bestehende Abläufe oder Gebäude besser in Szene zu setzen oder dessen Marketing anzukurbeln.

„Ich weiß gar nicht so genau, wann dieses Sprudeln von Ideen angefangen hat. Ich glaube,

ich war schon immer sehr kreativ und habe mich nie nur auf eine einzige Aufgabe oder Herausforderung konzentrieren können“, blickt Dufner zurück.

Auch bei ihrem langjährigen Arbeitsgeber, der Aesculap AG war dies so. Sei es in ihrer regulären Funktion als Betriebsrä-

„Ich war immer schon extrem kreativ und jetzt habe ich daraus mein Business gemacht.“

- Silke Dufner

tin oder im regulären Produktionsablauf, „ich habe immer nach links und rechts geblickt und immer wieder Vorschläge für Verbesserungen in den verschiedensten Bereichen eingereicht, aber so richtig etwas zurück kam nicht.“

So reifte in Silke Dufner im Laufe der Jahre der Gedanke aus ihrem Ideenreichtum und den vielen Kontakten, die sie durch ihre Arbeit in der Kreis-CDU und bei Aesculap geknüpft hatte ein eigenes Business zu machen. Und die Einweihung des Thyssen Tower lieferte dann den Rahmen, um endgültig die Selbstständigkeit vorzubereiten und dann auch im März diesen Jahres endgültig umzusetzen. „Ich habe mich da voll reingekniet, habe vie-

le Kurse für StartUp-Gründer besucht und erfolgreich abgeschlossen, habe Thyssen von meiner Idee überzeugt, den Tower in Schokolade zu gießen und zu verkaufen.“ Dann kamen mit Udo Heep von „The Agentur“ ein Marketingfachmann dazu und Ralf Geiger von der Landbäckerei Geiger lieferte das Schoko-Knowhow. Ab dem September sollen rund 30 000 ThyssenTower in dunkler und weißer Schokolade vom Band laufen. Klingt nach einem erfolgreichen Start für Dufners-Firma Vision Inova.

Doch eine Idee ist natürlich nicht genug. So hat sie mit Thyssen bereits Verträge über vier weitere Projekte abgeschlossen und mit einem Entwickler aus Erfurt arbeitet sie an einer extrem vielversprechenden App. „Wenn wir das umgesetzt bekommen, dann verändern wir die Zukunft der Mobilität und dann müssen wir mir Bosch, Siemens, Daimler und Co. ins Gespräch kommen. Und werden es auch. Denn die App ist gigantisch.“



## Zur Person

Silke Dufner (50) stammt aus Schramberg im Kreis Rottweil, machte 1986 ihr Abitur in Tuttlingen, arbeitete 26 für Aesculap, bildete sich ab 2014 mit Seminaren der IHK Singen weiter, machte 2015 den Abschluss als Büroleiterin und ist seit April 2018 Selbstständig.



Silke Dufner mit ihrem ersten Großprojekt – dem ThyssenTower aus Schokolade. In Zukunft sollen davon 30 000 Stück im Monat vom Band rollen. FOTO: KRAUSE

So sieht das Original in Rottweil aus – der ThyssenTower ist innerhalb eines Jahres zum absoluten Touristen-Magneten der Region geworden. FOTO:THYSSEN